

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Städte auf drei Kontinenten

Zur Ernst-May-Ausstellung in Frankfurt am Main

Der 125. Geburtstag des Urbanisten und Architekten Ernst May (1886–1970) ist für das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt am Main der Anlass für eine umfassend angelegte Würdigung seines Lebenswerkes. Ernst May ist einer der führenden Protagonisten des modernen Städtebaus der 1920er Jahre und eine auch international tätige sowie wahrgenommene, unverrückbare Grösse seiner Disziplin. Sein Name wird stets zuerst mit der Entwicklung des «Neuen Frankfurt» verbunden, jenes von ihm geplanten Rings struk-

turell und formal radikal neuer Grosssiedlungen mit typisierten Wohnhäusern für viele Tausend Menschen, den er um die alte Stadt legte.

Dass es auf diesem fachwissenschaftlich hell ausgeleuchteten Feld substanziell Neues zu entdecken gab, konnte nicht erwartet werden. Um so erfreulicher ist es daher, dass mit dem «Neuen Frankfurt» im Zentrum der Ausstellung am gleichen Ort nicht allein der lokalen Adresse eine gute und frische Reverenz erwiesen wurde und die Darstellung nicht zur stereotypen Wiederholung bekannter Fakten geriet. Vielmehr ist durch die Einflechtung von Mays stets sozial begründetem, durchsetzungsstark in nur fünf Jahren geschaffenen Hauptwerks in den Kontext etwa der Fotografien von Hermann Collischonn, Paul Wolff

oder Grete Leistikow der Blick erweitert worden. Ihre suggestiven Aufnahmen der Bauten setzte der Kommunikator May erfolgreich als Propagandainstrument ein. Sie verdeutlichen, dass es ihm zuerst um die technische und quantitative Bewältigung einer Aufgabe ging, während die Durchgestaltung der Architektur in die zweite Reihe rückte. Auch die von ihm gegründete und massgeblich geprägte Zeitschrift «Das Neue Frankfurt», die nicht nur inhaltlich, sondern auch typografisch Massstäbe setzte, erweitert das Thema. Die Fortschrittlichkeit der Arbeiten erfasste tatsächlich alle Bereiche des täglichen Lebens.

Nicht minder wichtig ist der Blick auf das Experimentierfeld einer integralen Siedlungs-Grünplanung, an der so schillernde Persönlichkeiten



### Wer umweltbewusst heizt, dem dankt die Natur.

Erdgas ist eine natürliche Energie, die tief in der Erde entstanden ist und die Umwelt weniger belastet als Heizöl, Holzschnitzel, Pellets oder importierter Kohlestrom.\* Mit Biogas heizen Sie sogar erneuerbar und CO<sub>2</sub>-neutral. Ihre Entscheidung schont Klima und Portemonnaie: [www.erdgas.ch](http://www.erdgas.ch)

\* PSI-Studie, «Heizsysteme im Umweltprofil»/TEP-Studie, «CO<sub>2</sub>-Intensität des Stromabsatzes an Schweizer Endkunden»

**erdgas**   
Die freundliche Energie.